



Einladung zur Online-Fachtagung

Kinderrechte für Alle?! Klassismuskritische Arbeit in Kita und Grundschule Bewusstsein schaffen. Benachteiligung entgegenwirken. Kinder und Familien stärken. 24./25. November 2022

Sehr geehrtes Fachpublikum,
liebe Kolleg*innen und Interessierte,

jedes fünfte Kind in Deutschland ist von Armut betroffen. Diese Zahl bleibt seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau. Die Corona-Krise hat zu einer weiteren Verschärfung der Lage beigetragen – viele Unterstützungsangebote für Kinder und deren Familien fielen weg, wodurch Bildungsungleichheiten umso offensichtlicher hervortraten. Aktuell treiben der Krieg in der Ukraine sowie eine steigende Inflationsrate die Preise für Energie und Lebensmittel in ungeahnte Höhen, wodurch sich die ohnehin schon prekäre Lage der Betroffenen noch einmal verschlechtert.

Das in der UN-Kinderrechtskonvention verankerte Recht auf Beteiligung (Art. 12) wird durch die ungleichen sozioökonomischen Ausgangslagen eingeschränkt. Doch Armut bedeutet nicht nur, ökonomisch benachteiligt zu sein; sozial benachteiligten Kindern wird auch der Zugang zum kulturellen Leben und zu digitalen Teilhabemöglichkeiten erschwert, sie haben schlechtere Chancen auf Erfolg im Schulsystem und auf ihrem weiteren Bildungsweg. So wird deutlich gegen das Diskriminierungsverbot (Art.2) verstoßen, das besagt, dass alle Kinder unabhängig ihres Geschlechts, ihrer Herkunft oder ihres sozialen Status die gleichen Rechte besitzen.

Die Fachtagung findet online an folgenden Tagen statt:

Donnerstag, 24. November 2022
13:00 bis 17:00 Uhr

Freitag, 25. November 2022
09:00 bis 13:00 Uhr

Bitte melden Sie sich unter folgendem Link **bis zum 14. November 2022** an:

<https://doo.net/veranstaltung/109828/buchung>

Gemeinsam mit Expert*innen, Praktiker*innen, Verbands- und Elternvertreter*innen möchten wir ins Gespräch darüber kommen, welche Auswirkungen die oft fest verankerten klassistischen Strukturen sowie Diskriminierungen auf die kinderrechtbasierte Demokratiebildung in Kita, Hort und Ganztage haben und wie man dem in der pädagogischen Praxis begegnen kann.

Wir freuen uns, wenn Sie im November mit dabei sind und sich zu unserer Fachtagung anmelden.

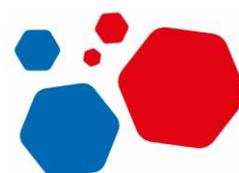


Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Seit mehr als 50 Jahren setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk für Kinder in Deutschland ein. Die Kinderrechte, seit 1992 geltendes Recht in Deutschland, bilden dafür die Grundlage. Ihre Bekanntmachung und Umsetzung in der Gesellschaft wie in der Politik sind Ausgangspunkte für unsere Arbeit.

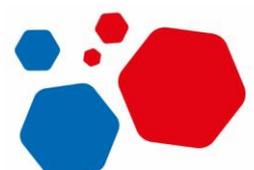
Tagesprogramm Donnerstag, 24. November 2022

Uhrzeit	Programmpunkt
12:45 Uhr	Ankommen im Digitalen Raum
13:00 Uhr	Begrüßung Einführung in die Tagung und Vorstellung des Programms <i>Tagesmoderation: Shelly Kupferberg</i>
13:10 Uhr	Grußworte <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lisa Paus (Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)</i> • <i>Kai Hanke (stellvertretender Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.)</i>
13:30 Uhr	Vorstellung des Beteiligungstools
13:45 Uhr	Keynote „Spiel nicht mit den Schmuttelkindern.“ Klassismus als flexible Ressource von Ungleichbehandlung <i>Dr. Jan Niggemann (Uni Graz)</i>
14:45 Uhr	Pause
15:00 Uhr	Das ist Kinderarmut in Deutschland <i>Hannah Nicklas und Teresa Keil (Deutsches Kinderhilfswerk e.V.)</i>
15:15 Uhr	Reflexionsraum zu Klassismus in der pädagogischen Praxis <i>(Netzwerk für Demokratie und Courage)</i>
15:45 Uhr	Pause
16:00 Uhr	Einblicke in klassismussensible Praxis: Forum 1 Bildung im Primarbereich: <i>Monika Dittmer (Schulleiterin i.R. Grundschule Fallersleben, Kinderrechteschule)</i> Forum 2 Frühkindliche Bildung: <i>Elmar Dransfeld (stellv. Jugendamtsleitung Arnsberg, Jugendhilfeplaner)</i>
17:00 Uhr	Ende des ersten Tages



Tagesprogramm Freitag, 25. November 2022

Uhrzeit	Programmpunkt
08:45 Uhr	Ankommen im digitalen Raum
09:00 Uhr	Begrüßung <i>Tagesmoderation: Shelly Kupferberg</i>
09:10 Uhr	Lesung "Zugang verwehrt" (Atrium, 2022) <i>Dr. Francis Seeck (Humboldt Universität Berlin)</i>
09:40 Uhr	Workshops <ul style="list-style-type: none"> • Klassismus in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen aus einer intersektionalen Perspektive <i>(Maja Bogojević)</i> • Armut und Klassismus – (k)ein Thema für den Hort? <i>(Ellena Hüther)</i> • Digital teilhaben mit Medien – Gerechtigkeitsversprechen oder Manifestation von Klassismus? <i>(Cornelia Jonas und Sophie Pohle)</i> • Klassismus – ein Thema für Kindertageseinrichtungen? <i>(Frauke Rohlf)</i> • Staatliche Hilfen – was ist möglich, was ist gerecht? <i>(Alexander Nöhring)</i> • Klassismus in der Kinder- und Jugendliteratur <i>(Dr. Lucas Alt)</i> • Kinder stärken! Klassistische Diskriminierung erkennen und stoppen! <i>(Nuran Ayten)</i> • Offener Austausch (moderiert)
11:40 Uhr	Pause
11:50 Uhr	Podiumsdiskussion zum Thema „klassismuskritisch Handeln auf allen Ebenen“ <ul style="list-style-type: none"> • <i>Niels Espenhorst (Der Paritätische Gesamtverband)</i> • <i>Dr. Ottilie Klein (Mitglied des Deutschen Bundestages/CDU)</i> • <i>Maria Jäger (Deutsches Kinderhilfswerk)</i> • <i>Anja Treichel (Bundeselternnetzwerk der Migrant*innenorganisationen für Bildung & Teilhabe)</i>
12:45 Uhr	Tagungsabschluss
13:00 Uhr	Ende der Fachtagung



Informationen zu den Workshops am 25. November 2022 ab 09:40 Uhr

Workshop 1

Klassismus in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen aus einer intersektionalen Perspektive

Leitung des Workshops

Maja Bogojević

Feministische Sozialwissenschaftlerin und Gründerin von „erklär mir mal...“



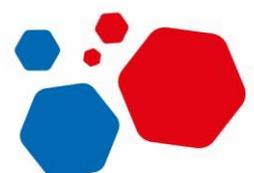
© David Ausserhofer/Stiftung Mercator

Kurzbeschreibung:

Der Workshop „Klassismus in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen aus einer intersektionalen Perspektive“ bietet anfänglich eine theoretische Einordnung des Klassismus Begriffs und der sozialen und Bildungsungleichheit im deutschen Bildungssystem.

Der Workshop zeigt die Barrieren der sozio-ökonomischen Benachteiligung auf, welche betroffene Kinder und ihre Familien im Bildungssystem erleben. Basierend auf den kinderrechtlichen Grundlagen für klassismussensibles Handeln wird der Fokus am Ende auf konkreten Handlungsmaßnahmen liegen.

Der Workshop betrachtet zudem, welche geeigneten und nachhaltigen Konzepte, Methoden und Materialien es für eine klassismuskritische Praxis gibt.



Workshop 2 Armut und Klassismus – (k)ein Thema im Hort?

Leitung des Workshops

Ellena Hüther

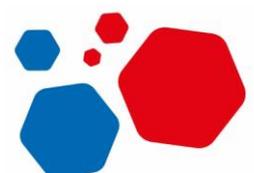
Pädagogin und Fortbildnerin in der Antidiskriminierungsarbeit

Kurzbeschreibung:

Sozioökonomische Unterschiede in der Gesellschaft werden zunehmend größer und machen auch vor dem gemeinsamen Lernen in Schule und Hort nicht halt. Kinder nehmen Unterschiede und gesellschaftliche Bewertungen bereits früh wahr und ziehen daraus Schlüsse über sich selbst und ihre Familien. Dies kann das Selbstwertgefühl beeinträchtigen und Bildungschancen verhindern. Kinderrechte auf Bildung, gesundheitliche Versorgung und Beteiligung müssen immer wieder neu überprüft und verwirklicht werden: Wenn soziale Ungleichheiten nicht reflektiert werden bzw. diesen aktiv entgegengewirkt wird, besteht auch im Hort das Risiko, diese zu verstärken. Dabei spielen sowohl eigene Vorurteile als auch strukturelle Barrieren eine Rolle. Das gemeinsame Lernen von Kindern in der Ganztagsbildung und -betreuung bietet gleichzeitig die Chance, gezielt Ungerechtigkeiten wahrzunehmen, auf diese aufmerksam zu machen und gemeinsam mit Kindern, Eltern/Familien und Fachkräften nach Lösungen zu suchen, wie Schule und Hort einen Beitrag zu sozialer Gerechtigkeit leisten können.

In diesem Workshop werden Grundlagen zu sozialer Ungleichheit und Auswirkungen auf die Identitätsentwicklung von Kindern vermittelt und diskutiert. Dabei besteht die Möglichkeit, jeweilige Handlungsbedarfe zu analysieren und Ideen auszutauschen, wie Fachkräfte dem begegnen können. Ziel ist es, eine stärkere Sicherheit im Umgang mit sozialen Unterschieden zu erhalten, Erfahrungen auszutauschen sowie erste Handlungsmöglichkeiten im eigenen Arbeitsumfeld zu entwickeln.

Format: interaktiver Vortrag mit Reflexionsfragen und Diskussion bzw. Erfahrungsaustausch



Workshop 3

Digital teilhaben mit Medien – Gerechtigkeitsversprechen oder Manifestation von Klassismus?

Leitung des Workshops

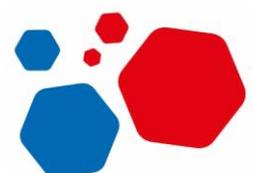
Cornelia Jonas und Sophie Pohle, *Deutsches Kinderhilfswerk e.V.*

Referentinnen Koordinierungsstelle Kinderrechte, Medienbildung und -politik

Kurzbeschreibung:

99 Prozent der Kinder zwischen 6 und 13 Jahren haben zu Hause Zugang zum Internet, zu einem Handy/Smartphone und zu einem Computer/Laptop, die Hälfte der Altersgruppe besitzt sogar schon ein eigenes Handy/Smartphone (KIM-Studie 2020). Beste Voraussetzungen also für die Altersgruppe, um ihre Rechte vielfältig wahrzunehmen? Um kompetent, kreativ und reflektiert mit digitalen Medien umzugehen? Um online Informationen zu suchen, sich auszutauschen, die eigene Meinung zu bilden und ausdrücken, zu gestalten, produzieren, lernen, Ideen einzubringen und somit (digital) teilzuhaben? Ganz so einfach ist es nicht, wie z. B. in der 25. Allgemeinen Bemerkung zu den Rechten von Kindern in der digitalen Welt deutlich wird.

Im Workshop wollen wir zunächst anhand des Konzepts „Digital Divide“, das verschiedene Dimension digitaler Ungleichheit beschreibt, erarbeiten, welche Hindernisse digitaler Teilhabe von Kindern und Jugendlichen im Wege stehen. Im zweiten Teil setzen wir uns in einer kreativen Aufgabe mit der Rolle von pädagogischen Fachkräften für den Umgang mit Klassismus in Bezug auf digitale Teilhabe in der Praxis auseinander und sammeln Lösungsvorschläge, auch für notwendige strukturelle Maßnahmen, die allen Kindern und Jugendlichen Teilhabe ermöglichen.



Workshop 4

Klassismus – ein Thema für Kindertageseinrichtungen?

Leitung des Workshops

Frauke Rohlfs, *Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Nordrhein*
Studienleiterin im eeb Nord



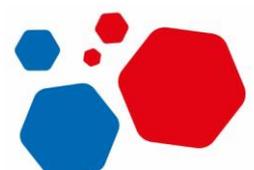
© Frauke Rohlfs

Kurzbeschreibung:

Mitarbeitende in Kitas haben nicht nur den Auftrag, sondern in aller Regel auch den Anspruch, allen Kindern wertschätzend zu begegnen und die gleichberechtigte Teilhabe zu fördern. Die Umsetzung ist durchaus anspruchsvoll, denn Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen in die Kita. Nicht selten begegnen wir Familien unterschiedlicher sozialer Herkunft mit (unbewussten) Vorannahmen. In diesem Workshop soll daher gemeinsam beleuchtet werden, wie Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft oder des sozialen Status (Klassismus) erkannt und möglichst vermieden werden kann. Dabei sollen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf drei Ebenen gefunden werden

- Im Umgang mit den Kindern: Wie können wir Beschämung der Kinder vermeiden? Wie können wir professionell agieren, wenn Kinder untereinander klassistisch miteinander umgehen?
- In der Begegnung mit den Eltern / Bezugspersonen: Wie können Eltern sensibel in ihrer Erziehungsarbeit gestärkt werden, ohne sie zu belehren oder gar abzuwerten?
- In der Arbeit im Team: Wie können wir als Team in der Kita zum Beispiel Mahlzeiten, Rituale oder Feste gestalten, die nicht ausgrenzend sind?

Im Workshop werden Impulse und erste Schritte zu mehr sozialer Gerechtigkeit gegeben.



Workshop 5

Staatliche Hilfen – was ist möglich, was ist gerecht?

Leitung des Workshops

Alexander Nöhring, *Zukunftsforum Familie e.V.*
Geschäftsführer

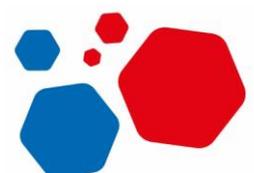


© Kai Doering

Kurzbeschreibung:

In dem Workshop setzen wir uns kritisch mit der finanziellen Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien auseinander. Dazu gehören die Grundsicherung nach dem SGB II („Hartz IV“, bald „Bürger*innengeld“), Kindergeld, Kinderzuschlag, Wohngeld, Bildungs- und Teilhabepaket oder Unterhaltsvorschuss.

Wir wollen der Frage nachgehen, ob und wenn ja, wie diese bei denjenigen ankommen, die die Unterstützung brauchen und ob diese Leistungen sozial gerecht ausgestaltet sind. Zudem schauen wir auf die Kindergrundsicherung, wie sie derzeit auf Bundesebene geplant wird und prüfen, ob sich dadurch die Armut wirksam bekämpfen lässt.



Workshop 6 Klassismus in der Kinder- und Jugendliteratur

Leitung des Workshops

Dr. Lucas Alt, *Universität Trier*
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



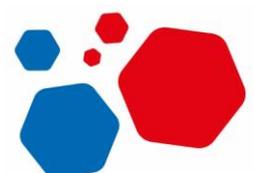
© Lukas Alt

Kurzbeschreibung:

Diskriminierung findet sich in literarischen Texten schon immer und in vielfältiger Weise. Oft sind Rassismus, Sexismus oder Klassismus (um nur drei mögliche Faktoren von Diskriminierung zu nennen) den Texten in subtiler Weise eingeschrieben – selbst den Schriftsteller*innen ist dies oft gar nicht bewusst. Häufig fallen auch Leser*innen Diskriminierungsstrategien eines Textes erst bei genauerem Hinsehen auf. Das mag daran liegen, dass Texte immer gesellschaftliche oder kulturelle Perspektiven transportieren, die selbst nie völlig reflektiert werden können und immer auch problematische Anteile enthalten.

In der Kinder- und Jugendliteratur etablierte sich in den vergangenen Jahren allerdings eine erhöhte Sensibilität, insbesondere für rassistische und sexistische Darstellungsweisen, die nicht zuletzt auf teils hitzig geführte Debatten darüber, ob bestimmte Kinderbuchklassiker weiterhin mit Kindern gelesen werden sollten, zurückgeht.

Klassismus als Diskriminierungskategorie, die auf ökonomischer Ungleichheit und sozialer Herkunft basiert, scheint bislang allerdings nur ansatzweise im Bewusstsein von Schreibenden und Lesenden verankert zu sein. Ziel dieses Workshops ist es daher, prägnante kinderliterarische Beispiele gemeinsam in den Blick zu nehmen und auf klassistische Vorurteile zu überprüfen, diese einzuordnen und ihren pädagogischen Einsatz zu diskutieren.



Workshop 7

Kinder stärken! Klassistische Diskriminierung erkennen und stoppen! Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung (VBuE) stärkt Kinder und pädagogische Fachkräfte dabei.

Leitung des Workshops

Nuran Ayten, *ISTA/Fachstelle Kinderwelten*

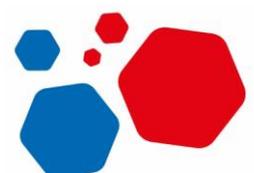
Co-Leitung im Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Kindesalter

Kurzbeschreibung:

Klassismus in der Kita äußert sich im pädagogischen Alltag auf unterschiedliche Art und Weise. So werden Familien, die von Klassismus betroffen sind, häufig in Schubladen gesteckt. Sehr oft werden dabei Erziehungskompetenzen in Frage gestellt, wenn z.B. die Gummistiefel nicht zum geforderten Termin mitgebracht werden. Auch das Abfragen von „Wo seid ihr im Urlaub gewesen?“ im Morgenkreis ist für manche Kinder ausgrenzend, da diese Frage schon gesellschaftliche Zustände verkennt. Für nicht wenige Familien ist der Urlaub längst keine Selbstverständlichkeit.

Wie können pädagogische Fachkräfte Kinder stärken? Welche Rolle spielt Intervention bei klassistischer Diskriminierung im Handeln der Institution und der pädagogischen Fachkräfte?

Nach einer kurzen Einführung aus der VBuE-Perspektive zu klassistischer Diskriminierung, setzen wir uns mit Praxisbeispielen und Interventionen auseinander.



Offener Austausch

Kurzbeschreibung:

Mit diesem Angebot wollen wir Ihnen den Raum bieten, sich über das Thema klassismuskritische Arbeit in Kita und Grundschule, ohne ein festes Workshopthema auszutauschen. Dabei können eigene Erfahrungen aus der Praxis diskutiert oder Erkenntnisse, die während der Fachtagung gewonnen wurden, vertieft und reflektiert werden.

Der Raum wird durch das Deutsche Kinderhilfswerk moderiert, im Vordergrund stehen aber die Beiträge der Teilnehmenden.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

